

Siegerprojekt Seniorenwohnheim Olympisches Dorf bei BürgerInnenversammlung präsentiert

INNSBRUCK (19.1.2012). Die Innsbrucker Stadtbau GmbH. errichtet im Auftrag der Stadtgemeinde Innsbruck bzw. den Innsbrucker Soziale Diensten (ISD) ein Wohn- und Pflegeheim in der Innsbrucker An der Lan-Straße. Innsbrucks Bürgermeisterin Mag. Christine Oppitz-Plörer, Vize-Bürgermeister Franz X. Gruber, die Leiterin der Stadtplanung, Dipl.-Arch. Erika Schmeissner-Schmid und die Geschäftsführer der Innsbrucker Stadtbau, Dir. DI (FH) Alois Leiter und Prof. Dr. Klaus Lugger, präsentierten bei einer BürgerInnenversammlung im Centrum O-Dorf das aus einem Architektenwettbewerb hervorgegangene Siegerprojekt von ARTEC gemeinsam mit den Architekten/Wien Bettina Götz und Richard Manahl.

Das projektierte Wohn- und Pflegeheim wird 118 Einzelzimmer erhalten und rund 15 Millionen Euro kosten. Baubeginn wird voraussichtlich im Herbst/Frühjahr 2012/2013 sein, 2014 sollen die Leute dann einziehen können.

Bürgermeisterin Oppitz-Plörer begründet die Notwendigkeit dieser neuen Einrichtung mit der demografischen Entwicklung in diesem Stadtteil: „Die Menschen, die anlässlich der Olympischen Winterspiele 1964 und 1976 hier im O-Dorf eine neue Heimat gefunden haben, kommen nun vermehrt ins Seniorenalter. Deshalb wollen wir den steigenden Bedarf nach seniorengerechtem Wohn- und Pflegeraum in der gewohnten nachbarschaftlichen Umgebung decken.“

Das Siegerprojekt komme diesem Anspruch in hervorragender Weise nach, betonte Vizebürgermeister Gruber: „Die künftigen BewohnerInnen erwartet eine wunderbare und naturnahe Architektur in besonderer Qualität. Zudem war es Aufgabe der Architekten, die Nachbarn möglichst wenig zu beeinträchtigen. Dem Projekt gelingt es auch in besonderem Maße, den bestehenden Grünraum weiterstehend in das Projekt zu integrieren und die Durchgängigkeit des wertvollen Innuferbereiches samt Radweg mit einer attraktiven Überbauung aufrecht zu erhalten.“

„Die Innsbrucker Stadtplanung bemühte sich rund zehn Jahre um einen geeigneten Standort für dieses Heim. Umso mehr freut uns, dass nun für diesen attraktiven aber sensiblen Standort ein so qualitätvolles Projekt

gefunden werden konnte“, berichtete Schmeissner-Schmid. Die derzeit auf dem projektierten Heimgelände bestehenden 40 Garagen werden in der neu geplanten Quartiersgarage ersetzt.

Lugger verwies auf den inzwischen großen Erfahrungsschatz Innsbrucker Stadtbau und führte als Beispiele die Einrichtungen St. Raffael, Lohbach und Tivoli an. Er freut sich, dass die Stadt Innsbruck auch dieses mal die Firma Stadtbau mit der Projektumsetzung betraut hat.

Für weitere Informationen:

Prof. Dr. Klaus **Lugger**
Geschäftsführer Innsbrucker Stadtbau
Gumpstraße 47, 6020 Innsbruck
Tel.: 0512-3330-164
e-mail: lugger@nht.co.at